



Pfarre Tobelbad informiert 

# MITEINANDER

2019-2

Nr.126

Juli 2019



**Pfarrfest mit Dank und Abschied  
von Pfarrer Johann Karner**

**Sonntag, 1. September 2019**

# Grüß Gott!

## Liebe Pfarrbevölkerung von Tobelbad!

Nach siebeneinhalb Jahren im Dienste der Pfarre Tobelbad bin ich dabei, (innerlich) Abschied zu nehmen. Laufend gibt es Ereignisse, die ich zum letzten Mal erlebe (Osternacht, Firmung, Erstkommunion ...). Ich nehme Abschied als Mensch, als Christ und als Pfarrer, wenngleich alle drei eng miteinander verwoben sind.

Menschlich gesehen ist mir bewusst: man bricht gewachsene Beziehungen nicht mutwillig ab. Die Tobelbader/innen haben mich sehr gut auf- und angenommen. Es gibt niemanden, der mir das Leben schwer gemacht hat, im Gegenteil! Viel Wohlwollen und Hilfsbereitschaft wurde mir entgegengebracht. Dafür bin ich sehr dankbar. Von mir aus hätte ich also keinen Grund gesehen, anderswohin zu wechseln. Der Abschied fällt mir dementsprechend schwer.

Im Osterlicht des christlichen Glaubens gesehen mischt sich in den Abschiedsschmerz der Trost: für Christen – so auch für mich – gibt es keinen endgültigen Abschied. Wir sehen uns wieder, wenn nicht hier, dann in der Ewigkeit!

Als Pfarrer veranlasst mich das Abschiednehmen dazu, ein wenig Bilanz zu ziehen, ohne Schönfärberei. Den Schwerpunkt meiner priesterlichen Tätigkeit bildete die Liturgie: angefangen von Wochen-, Sonntags- und Feiertagsmessen über Taufen, Trauungen und Begräbnisse, „Einweihungen“ bis hin zu festlichen Höhepunkten wie etwa die Firmung mit Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl. Viele wertvolle Kontakte durfte ich im Zuge der Sakramentenvorbereitung erleben.

Die tragende Basis für die Pastoral war die gute Zusammenarbeit mit euch, den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, insbesondere mit den Pfarrgemeinderäten. Da freut es mich sehr, dass mit Viktoria Reinprecht und Peter Preitler-Höller die Jugend stark im Pfarrgemeinderat vertreten ist. In freudiger Erinnerung behalten werde ich zudem die musizierende Jugend, die oftmals Gottesdienste mitgestaltet und mit jungem Leben erfüllt hat. Sie ist wohl auch eine der schönen Früchte, die auf dem Boden des Engagements meines Bruders Franz gewachsen sind.

Eine lange Namensliste von Ehrenamtlichen wäre

hier zu nennen. Ausdrücklich danken möchte ich den sehr kompetenten und verantwortungsbewussten Wirtschaftsräten mit der geschäftsführenden Vorsitzenden. Sie waren mir eine sehr wertvolle Stütze.

Großer Dank gilt meinen hauptamtlichen Mitarbeitern. Es war eine heikle Gegebenheit, Vorgesetzter des eigenen Bruders zu sein. Dank des langjährig gewachsenen Vertrauens, das wir zueinander haben und Dank der Demut meines Bruders Franz war es ein schönes Miteinander. – Letztlich geht es in der Kirche ja nicht um „Oben“ oder „Unten“. Wir stehen alle im Dienste des einen Herrn und der uns anvertrauten Menschen. Letztlich muss jede/r persönlich vor IHM verantworten, wie er die ihm zuge dachte Rolle im Weingarten des Herrn ausübt. – Eine große Stütze als „Frau an der Front“ bzw. an der „Dreh-scheibe“ Pfarrkanzlei war mir – und sie wird es wohl auch für meinen Nachfolger bleiben – Gabriele Höfner. Es war sehr vorteilhaft, dass sie in ihrer freundlichen und einfühlsamen Art in allen drei Pfarren als Sekretärin tätig war/ist.

Zu den Hauptamtlichen zählt auch das ausgezeichnete Team im Pfarrkindergarten unter der vorzüglichen Leitung von Brigitte Stampfer. In diesem Haus, das im kommenden Jahr erweitert wird, haben Kinder im Vorschulalter einen sehr guten Platz – in liebevollen Händen! Viele Begegnungen, die ich während meiner Zeit als Pfarrer im Kindergarten hatte, bleiben im Licht von viel Freude in meinem Herzen abgebildet. „Kindergarten“ – das ist auch das Kennwort, das große Dankbarkeit an die Adresse der Gemeinde, vor allem an die Personen der in meiner Zeit amtierenden Bürgermeister, Helmut und Hubert Holzzapfel, auslöst. Sie wissen die Qualität der Arbeit mit Kindern zu schätzen und sorgen mit großem Engagement und hohem finanziellen Aufwand für die wirtschaftliche Basis des Kindergartens. DANKE dafür! Ich möchte den Pfarrkindergarten auch meinem Nachfolger sehr ans Herz legen.

Ich bin sehr froh, dass wir uns auf pfarrlichem Boden der epochalen Herausforderung des Flüchtlingsstroms vor fünf Jahren in der Weise gestellt haben, dass wir Flüchtlingsfamilien in die freigewordenen Räume des Pfarrhauses aufgenommen haben. Es waren überwiegend positive Erfahrungen, die wir mit diesen Menschen aus Syrien und aus dem Iran machen durften. Leider haben nur ganz wenige einheimische Pfarrbewohner/innen einen Kontakt mit den

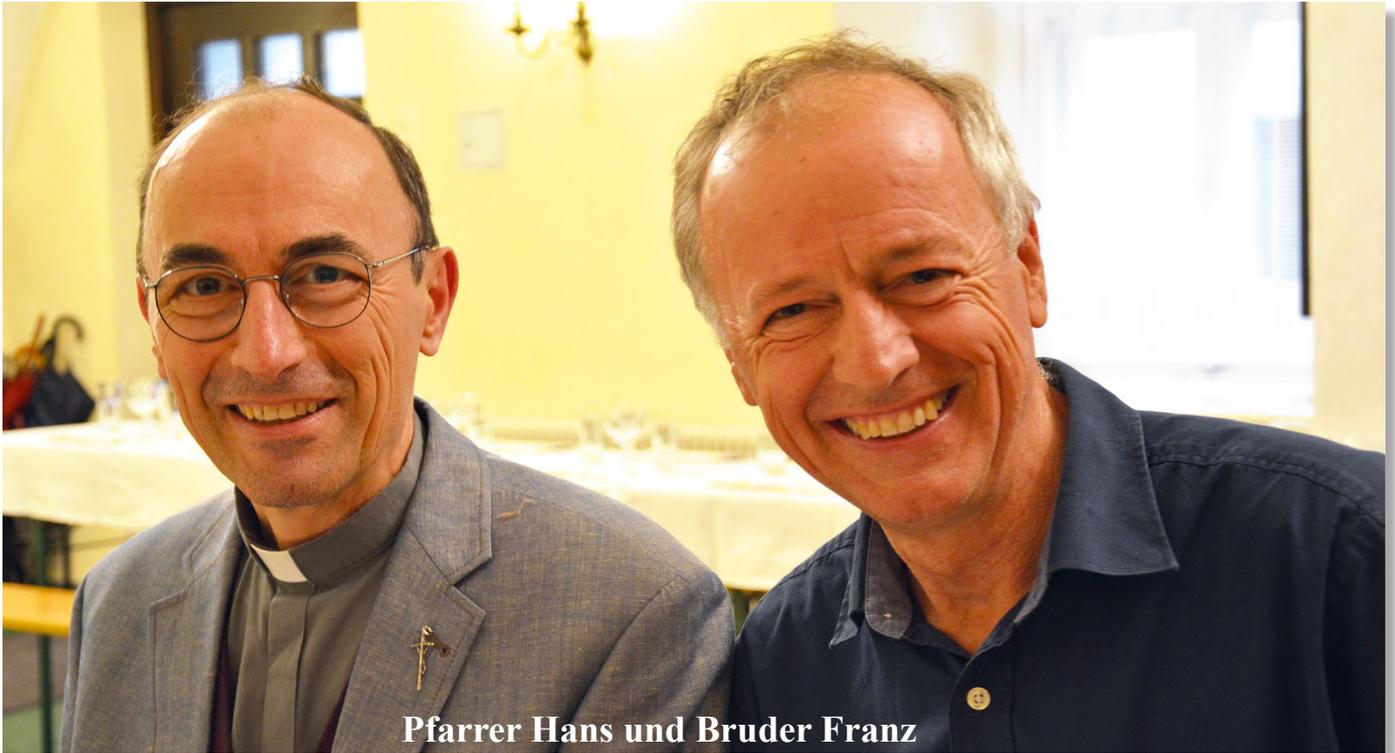
Asylanten gesucht und gepflogen.

Als Feuerwehrkurat nehme ich nun auch Abschied von den FW-Kamerad/innen. Ich danke euch, dass ihr mich so gut angenommen habt, obwohl ich euch nur ganz wenig unterstützen konnte! Danke auch dem ÖKB, der mich oftmals als Gast willkommen geheißen hat.

Der bevorstehende Pfarrerwechsel ist nun für alle Beteiligten eine Herausforderung, aber zugleich

auch eine gute Chance! Ich wünsche meinem Nachfolger, Claudiu Budău, der ja in Tobelbad wohnen wird, eine ebenso gute Aufnahme, wie ich sie erlebt habe. Ich selber hoffe auf ruhigere Zeiten in LINZ. An die Pfarre Tobelbad werde ich bestimmt oft und gerne zurückdenken! Gott segne und beschütze Sie und euch alle!

Ihr/euer Pfarrer JOHANN KARNER



**Pfarrer Hans und Bruder Franz**

## **„Hansi ist da“ 11. März 2012 bis „Hansi war da“ 1. September 2019      Lieber Bruder Hans!**

Am 11. März 2012 hast du mit dem Satz „Hansi ist da“ neben Dobl und Lieboch auch in Tobelbad die Pfarrseelsorge übernommen. Sieben Jahre liegen zwischen Hansi ist da und Hansi war da. Es sind sieben wunderbar gute Jahre geworden. Deinem Leitspruch entsprechend warst du ohne Krankenstand, ohne Kuraufenthalt und fast ohne Urlaub stets für unsere Gemeinde da, für unzählige Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse. Bei der sonntäglichen Feier der Eucharistie hattest du für die Predigt immer etwas speziell Spirituelles im Gepäck. Was du dort nicht auspacken konntest, floss bei den Alltagsexerzitien oder bei der Gruppe Magis ein.

Dein Dasein war ein einfühlsames, für die Nöte der Menschen sensibilisiertes. Es war verbindendes, versöhnendes Gestalten eines kooperativen Miteinanders auf allen Ebenen pfarrlichen Lebens. Unter diese Zeit fiel auch die Krise mit den vielen Flücht-

lingen. Durch deine Initiative konnten im Pfarrhof Tobelbad fünfzehn Leute, einige länger, andere wenigstens eine kurze Zeit auf ihrer schwierigen Phase der Flucht eine Herberge finden. Sie werden es dir ewig danken.

Was nicht geplant und auch nicht vorhersehbar war, dass du als Bruder zugleich mein Chef geworden bist. Es war für mich ein Glücksfall sondergleichen. In Freiheit konnte ich gut koordiniert mit dir meine pastoralen Tätigkeiten in Tobelbad kreativ ausgestalten. Die geschwisterliche Verbundenheit war uns immer wichtig, Stütze und Hilfe bei allen Aktivitäten. Deshalb bin ich traurig, dass „Hansi war da“ eintritt und wir in Zukunft nicht mehr zusammenarbeiten können. Aber vielleicht hast du nun mehr Zeit, geplante Radtouren umzusetzen. Mit den besten Wünschen für deine Zukunft

BRUDER FRANZ

# Lieber Hans!

Als eine deiner engsten Mitarbeiterinnen in der Liturgie - Wortgottesdienstleiterin, Kommunionspenderin, Ministrantin und als geschäftsführende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates möchte ich dir - so wie es auch dein Bruder Franz tut - DANKE sagen für die Zeit, in der du uns als Pfarrer geleitet, betreut und begleitet hast. Wir alle haben deine ruhige und einfühlsame Art sehr geschätzt, aber du hast auch mit Nachdruck und Konsequenz deine Meinung geäußert, wenn es nötig war. Das war sehr gut! Mit deinem Tun und Wirken hast du ein unverwechselbares Profil gezeigt, das Spuren hinterlässt und unvergessen bleibt. Deine Arbeit in der Ökumene, in die du dein ganzes Herzblut gesteckt hast, macht uns alle sehr dankbar und es muss erst gelingen, diese so engagiert und organisiert weiterzuführen.

Mich persönlich hat am meisten dein Vertrauen, das du in uns ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und da besonders in die Wortgottesdienstleiter/innen gesetzt hast, berührt. Du hast nie nach einem Wie und Was gefragt, sondern hast uns immer das Gefühl gegeben: Ihr macht das gut! Das hat uns sehr motiviert!

Ich habe mich persönlich von dir auch immer sehr angenommen gefühlt, durfte ich doch Ausbildungen zu kirchlichen Diensten absolvieren und einiges zur Gestaltung der Gottesdienste beitragen.

Danke Hans für das Stück gemeinsamen Weges, das wir gegangen sind! Danke auch im Namen aller Pfarrgemeinderät/innen und Mitarbeiter/innen für die gute und ertragreiche Gemeinschaft.

Wir alle hoffen, dass du in deinem neuen Wirkungsfeld gut angenommen wirst und diese Arbeit deine Erfüllung sein wird. Das wünschen ich und die ganze



Susanne assistiert bei der Gabenbereitung

Pfarrgemeinde Tobelbad dir mit ein bisschen Wehmut, aber von ganzem Herzen!

SUSANNE LINHARDT

## Herzlich willkommen bei unserem Pfarrfest

Mit einem lachenden und einem weinenden Augblicken wir auf unser anstehendes Pfarrfest am Sonntag, dem 1. September 2019 auf dem Platz hinter der Kirche, zu dem wir herzlich einladen. Lachend, weil wir uns auf das gemeinsame Beisammensein zu Beginn des meteorologischen Herbstes freuen. Weinend, weil wir bedauern, dass an diesem Tag Pfarrer Hans Karner seine Abschiedsmesse in Tobelbad feiert. Aber gäbe es denn eine bessere Gelegenheit, als das mit unserem schönen Pfarrfest zu verbinden?

Wir beginnen unser Pfarrfest mit der Feier der Hl. Messe vor dem Altare Gottes um 8:30 Uhr in unserer Pfarrkirche. Die musikalische Untermalung des Hochamtes wird wieder eine festliche sein. Für „Speis und Trank“ sowie für gute Unterhaltung mit Live-Musik von Dr. Paul Tschuffer wird wieder gesorgt. Weitere Fixpunkte unseres Festes sind ein Schätzspiel, der Glückshafen und die Weinverkostung in unserer Arkadenbar.

Wir bitten wieder um Hilfe beim Kartenverkauf, beim Zelteaufbau, Vorbereitung der Getränkestände, Aufstellen der Tische und Bänke sowie um Mehlspeis- und Lospreisspenden. Über Ihre tatkräftige Mithilfe beim Fest, vom Kellnern bis zum Verwalten des Glückshafens freuen wir uns sehr.

Der Verwendungszweck für den Reinerlös aus dem heurigen Pfarrfest dient der Erhaltung unserer schönen Pfarrkirche. Straßenseitig wurde die Stützmauer bereits renoviert.

Unser Herr Pfarrer, der Pfarrgemeinderat und die Mitglieder des Festausschusses freuen sich auf zahlreichen Besuch und ein fröhliches gemeinsames Feiern!

MARKUS BIRNSTINGL

**PS: Mehlspeisspenden nehmen wir am Samstag, dem 30. August 2019 ab 14:00 Uhr im Pfarrheim entgegen. Vergelt's Gott!**

# Siegfried Fassolter feiert Geburtstag

## Lieber Siegi!



**Siegi Fassolter**

Würde nicht 19. August 1939 auf deiner Geburtsurkunde stehen, könnte man es dir nicht glauben und schon gar nicht ansehen, dass du bereits acht Jahrzehnte mit deinem Leben Geschichte geschrieben hast. Ja, du hast wirklich eine sehr interessante, schöne und wirkungsvolle Historie vorgelebt. Mit Unterstützung deiner lieben Grete ist dein Engagement für das öffentliche Leben in Kirche und Gemeinde weit hin bekannt geworden. Vor kurzem konntet ihr mit euren beiden Kindern und vier Enkeln die goldene Hochzeit feiern.

Du warst mehrmals Pfarrgemeinderat und hast sieben Mal als Festobmann das Pfarrfest geleitet. Nicht wegzudenken dein Einsatz für den Friedhof, die

Initiative für die Urnenwand und die Gründung eines Vereines zur Erhaltung und Pflege unseres Friedhofes. Gibt es Renovierungsarbeiten bei Pfarrheim und Kirche bist du zur Stelle. Unzählige Kisten an Getränken hast du in das Pfarrhaus geschleppt. Wenn nötig kommst du auch mit dem Traktor, wie kürzlich zum Transport der Altäre für Fronleichnam. Die viele Bewegung hält dich jung. Durch Waldarbeit oder Tätigkeiten in der Landwirtschaft bist du tief eingewurzelt in die Natur, mit der du lebst und dir auch die Kraft daraus holst, zumal auch die Frucht des Weinstocks genießt. Marzellgehen steht Jahr für Jahr auf deinem Programm. Siebzehn Mal haben dich schon deine Füße zur Gnadenmutter getragen. Sie hat wohl ihren Schutzmantel über dich und deine Familie gebreitet. Die Hohe Veitsch nimmst du gelassen, mit mäßigem und bedächtigen Schritt.

Der Name Fassolter steht für ein offenes und gastfreundliches Haus. Es ist ein Haus, das wesentlich mehr gibt als nimmt. Wer Hilfe braucht, weiß wohin er sich wenden kann. Als Mitglied fast aller Vereine bist du immer und überall gerne gesehen. Man schätzt deine großzügige Hilfsbereitschaft.

Das Sonntagsblatt hat dich als „Steirer mit Herz“ ausgezeichnet. Dort stand unter anderem zu lesen: „Siegfried Fas-

solter war Zimmermann und arbeitete dann 33 Jahre bei den Grazer Stadtwerken, war 25 Jahre Bürgermeister und 27 Jahre Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr.“

In unserer Kirche ist sonntags der Platz rechts vorne in den ersten Bankreihen selten leer. Dort sitzt du. Es ist dir wichtig, den sonntäglichen Gottesdienst mitzufeiern und den Segen in die neue Woche zu tragen. Im Namen von Pfarrer Johann Karner und des Pfarrgemeinderates, der Pfarrblattredaktion und der Bevölkerung von Haselsdorf-Tobelbad möchte ich meinen innigen Dank für deine vielen wertvollen Dienste aussprechen und dir von Herzen Gesundheit und Gottes Segen zu deinem 80er wünschen!

FRANZ KARNER

# Einweihung der renovierten Jandlkapelle

Die Kapelle als Glaubenszeugnis, Denkmal,  
Schutzraum, Versammlungsraum und Bitte.



Foto: Richard Kahr

## Jandlkapelle innen

Vor 180 Jahren wurde am Pfalzberg zum Dank an die Hl. Maria die sogenannte Jandlkapelle erbaut. Bei der Segnung am 1. Mai anlässlich der Renovierung würdigt Pfarrer Hans Karner diese Kapelle als **Glaubenszeugnis** des Erbauers Matthias Jandl. Er sagte: „Jemand, der vom Herrgott nichts hält, wird keine Kapelle errichten, erst recht nicht in diesem Ausmaß.“

Rund 150 Personen feierten, unterstützt von der Jugendmusikgruppe der Pfarre, die Hl. Messe. Pfarrer Karner beschreibt in seiner Predigt diese Kapelle auch als **Denkmal**: „Die Menschen, die diese Kapelle sehen und an ihr vorübergehen, werden mehr oder weniger veranlasst nachzudenken, die religiöse Dimension des Lebens nicht ganz auszublenden, den Herrgott nicht zu vergessen.“

Gleichzeitig ist diese Kapelle ein **Schutzraum** für's Nachdenken und für's Gebet. „In unserer betriebsamen - oft lauten Welt - brauchen wir solche Schutzräume, wo wir uns zurückziehen können, wo wir einkehren dürfen, wo wir still werden und in uns gehen,

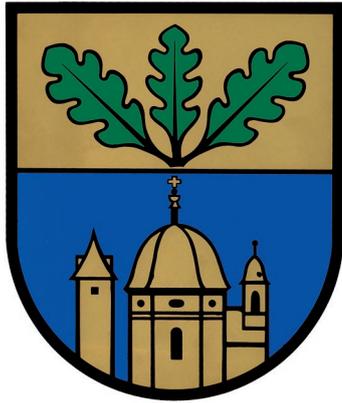
wo wir leichter mit Gott ins Gespräch kommen.“

Die Jandlkapelle bietet Platz für mehrere Menschen. Somit ist sie auch ein **Versammlungsraum**. Sie lädt also nicht nur einzelne Menschen zum persönlichen Gebet ein, sondern sie heißt mehrere Menschen in Gemeinschaft willkommen, zur gemeinsamen Andacht, zum gemeinsamen Gebet, zum gemeinsamen Gottesdienst. So findet am 1. Mai und am 26. Oktober jedes Jahr eine Hl. Messe statt. Die Speisensegnung am Karsamstag ist eine liebgewordene Tradition, zu der Menschen aus dem gesamten Pfarrgebiet ihre Weihekörbe bringen.

Diese Kapelle ist nicht zuletzt eine **Bitte**, eine Einladung an den Herrgott: „Komm, sei unser Gast! Nimm Wohnung bei uns!“ Eine Bitte hat der Pfarrer auch an uns: „Schön wär's, wenn jemand die Initiative ergreift und eine Maiandacht gestaltet.“

MARGRET HOFMANN

# Liebe Bürgerinnen und Bürger der Pfarre Tobelbad!



Als Bürgermeister unserer wunderschönen Gemeinde Haselsdorf-Tobelbad möchte ich auf zwei Projekte, die unsere Pfarre betreffen, eingehen. Das erste betrifft unseren Pfarrkindergarten, dem auch die Verwaltung unseres Gemeindegarten-

obliegt. Da für das kommende Kindergartenjahr 71 Kinder angemeldet und derzeit nur 50 Plätze verfügbar sind, haben wir als Gemeinde sofort reagiert und ein Provisorium in Form einer Containerlösung für eine dritte Kindergartengruppe eingereicht. Die dazu notwendigen Bauverhandlungen haben bereits stattgefunden. Mit diesem zusätzlichen Gruppenraum möchten wir die Zeit überbrücken, bis der Zubau/Neubau für die dritte Kindergartengruppe und Kinderkrippengruppe abgeschlossen ist. Die entsprechenden Planungen sind voll auf Schiene und wir hoffen, den Bau bis zu Beginn des Kindergartenjahres 2020/21 fertiggestellt zu haben. Somit werden wir dem erhöhten Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen gerecht.

Beim zweiten Projekt handelt es sich um die Jandlkapelle. Großes Lob an die Familie Richard und Franz Kahr für ihr Engagement um die Renovierung und Erhaltung der Kapelle. Wir freuen uns, dass wir als Gemeinde einen finanziellen Beitrag dazu leisten konnten. Auf Ersuchen von Franz Kahr hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, einen Zuschuss von 8500 € für die Renovierung zu gewähren. Bei der Einweihung der Kapelle am 1. Mai konnten wir uns alle persönlich davon überzeugen, wie „bezaubernd“ die Kapelle geworden ist. Einen herzlichen Dank an alle, die durch viel persönlichen Einsatz und unzähligen Arbeitsstunden mit beigetragen haben, aus der Jandlkapelle ein wahres Schmuckstück für unsere Gemeinde zu schaffen.

In diesem Zusammenhang eine große Anerkennung an alle Mitarbeiter/innen unserer Pfarre, die viel Freizeit opfern und sich ehrenamtlich für die Bürger/innen der Pfarre Tobelbad engagieren.

Besonderen Dank möchte ich auf diesem Wege unserem scheidenden Pfarrer Johann Karner aussprechen. Er wurde von uns allen sehr geschätzt. Für die neue Aufgabe in Linz alles Gute!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, erhol-

same Tage und mehr Zeit für persönliche Hobbies, Familie und Freunde.

HUBERT HOLZAPFEL

**„Die Pfarrblattredaktion bedankt sich bei der Gemeinde Haselsdorf-Tobelbad für das Sponsoring dieser Ausgabe in Farbe!“**

## Wunderschönes Fest bei der neu renovierten Jandlkapelle

Ein herzliches Dankeschön an die Bevölkerung für die Teilnahme an der Einweihung der Jandlkapelle sowie für die großzügigen Mehlspeisgaben. Die Spendengelder für diesen Sakralbau, die auf das Pfarrkonto Tobelbad eingezahlt wurden, habe ich bereits erhalten. Gleichfalls war die Unterstützung durch die Gemeinde Haselsdorf-Tobelbad eine große Hilfe.

Der Sozialkreis der Pfarre Tobelbad und der Gasthof Zeiller richteten die Bewirtung aus, die Spendenkörberln waren mit vielen Euros gefüllt.

Die Renovierung ist noch nicht ganz beendet. Arbeiten – wie Montage einer Metalltüre innen, Einölen der Bänke und Anschüttung/Befestigung rund um die Kapelle – stehen noch an.

Professionelle Tätigkeiten leisteten folgende Firmen: **Harbisch** Werner, Fensterstudio, Köflach (Tür und Fenster); **Kopp** Wolfgang, Hitzendorf, (Malerarbeiten); **Pöschko** Mario, Lieboch (Sandstrahlen); **MTL-Puntigam** Andreas, Kalsdorf (Mauertrockenlegung); **Sietner** Markus, MEXX Power, Tobelbad (Baggerarbeiten); **Stern** Peter, Voitsberg (Pflasterung)

**In Zukunft wird die Möglichkeit einer Reservierung der Kapelle für Taufen, Hochzeiten oder andere Festlichkeiten angeboten:**

eMail: jandlkapelle@GMX.at oder 0664 41 40529

Mit Dank an alle, die uns geholfen und unterstützt haben

RICHARD KAHR UND FAMILIE

**Viele Fotos von der Renovierung sowie Einweihung der Jandlkapelle finden Sie auf der Pfarrwebsite unter den Kleindenkmälern.**

# Was uns trägt im Pfarrkindergarten Tobelbad

**Es ist mein Verlangen, Dich mit Liebe zu überschütten. Einfach, weil Du mein Kind bist und ich Dein Vater bin. (Johannes 3,1)**

Nicht weil du brav bist oder besonders tüchtig. Nicht weil du gehorsam bist und fromm. Nicht weil du sagst, was ich hören will. Nicht weil du gute Noten hast. Nicht weil du reich und schön und erfolgreich bist.

Die Gewissheit im Glauben, ein geliebtes und gewolltes Kind Gottes zu sein – welche Vorstellung von ihm wir auch immer haben – und in jedem Menschen, der uns begegnet, dieses Wunder Gottes zu sehen, zu hören und zu erleben, ihm voller Freude, Wohlwollen und Respekt begegnen zu dürfen, ist was uns stärkt und ermutigt, was uns im ZusammenLEBEN trägt. Nichts anderes ist es doch, wonach jeder sich sehnt. Geliebt sein um seiner selbst willen. Bei den Spielnachmittagen – die vom gesamten Kindergarten team für die Neuanfänger und deren Familien immer im April und Mai jedes Jahres bei uns im Haus angeboten werden – habe ich die Eltern gefragt, was sie sich vom Kindergarten erwarten. Besonders wichtig war für alle Eltern, dass ihre Kinder liebevolle Menschen um sich haben, sich wohlfühlen und Spaß haben. Dass ihre Kinder die Natur erleben dürfen, Freunde finden und Begleitung haben, wenn sie traurig sind oder sich nicht auskennen. Der Kin-

dergarten ist eine elementare Bildungseinrichtung mit klarem Bildungsauftrag, dies war den Eltern sehr bewusst. Sie stellten die Mitmenschlichkeit, die Lebensfreude, die Gemeinschaft, die Freundschaft und die Liebe ins Zentrum.

Welche Freude war es für mich, diese Haltung der Eltern wahrzunehmen. Seit vielen Jahren beschreiten wir im Pfarrkindergarten Tobelbad als Team von Elementarpädagoginnen, Kinderbetreuerinnen, Psychologinnen, Sonderkindergartenpädagoginnen, Logopädinnen und Physiotherapeutinnen, Sozialarbeiterinnen und Pflegeeltern genau diesen Weg mit unzähligen Kindern und deren Familien. Wir arbeiten intensiv daran, ihnen ein Umfeld erlebbar zu machen, in dem durch Liebe und gegenseitigen Respekt getragen, das ganzheitliche Lernen als positive Begleiterscheinung scheinbar nebenbei passiert.

Viel Vorbereitung, Vernetzungsarbeit, fachliche Weiterbildung und Fachkompetenz wirken im Hintergrund, dies ist gut, wichtig und notwendig. Das alles ist jedoch umsonst, wäre das Miteinander-LEBEN im Pfarrkindergarten Tobelbad nicht von der Haltung des gegenseitigen Respektes und der liebevollen Zuwendung und Wertschätzung getragen, die das Fundament bilden muss.

Wir blicken auf ein Jahr im Pfarrkindergarten Tobelbad zurück, in dem wir uns viel Zeit dafür genommen haben, dieses liebevolle Umfeld erlebbar zu machen, in dem gegenseitiges Interesse am Kind und der Familie spürbar wurde. Viele Gespräche haben wir geführt, egal ob es Entwicklungsgespräche waren, ob Eltern mit der Bitte um Hilfe in besonderen



**Bei kirchlichen Festen im Jahreskreis, hier am Palmsonntag, teilen wir mit der Pfarrgemeinde die Freude daran, was uns trägt. Gott ist immer da!**

Lebenssituationen oder Erziehungsfragen da waren, ob es um Informationsaustausch, Vernetzungsarbeit oder darum ging, Missverständnisse zu klären. Stets war der Respekt vor dem anderen da und das Ver-

trauen, ja der Glaube daran, dass wir gemeinsam Herausforderungen meistern.

Ein Gebäude ist so viel wie die Menschen, die es beleben. Eine Mutter hat einmal zu mir gesagt: „Die Eingangstür vom Kindergarten ist wie eine Zauber-  
tür. Wer eintritt beginnt zu lächeln.“ Eine schönere Wahrnehmung hätte sie nicht mit uns teilen können.

**Nun wird eine neue Türe geöffnet.** Unser Bürgermeister Hubert Holzzapfel hat den Wunsch und den Bedarf der in Haselsdorf-Tobelbad lebenden Eltern sehr ernst genommen. Mutvoll hat er sich mit den Gemeinderäten und Pfarrer Johann Karner auf den Weg gemacht, neue Lebensräume in unserer lebenswerten Gemeinde und Pfarre für die Familien, die bei uns leben wollen, zu schaffen. Erste Hürden sind gut gemeistert und schon im Herbst 2019 starten wir mit einer dritten Gruppe als Zwischenlösung, bis wir voraussichtlich im Herbst 2020 unser neues Elementarpädagogisches Zentrum, bestehend aus einer Kinderkrippe, zwei Ganztagskindergartengruppen und einer Halbtagskindergartengruppe feierlich eröffnen werden.

Für die Einrichtung der Übergangslösung ist von Seiten der Diözese bereits gut Sorge getragen worden. Beim Zubau steht uns das Referat für Elementarpädagogik unter der Leitung von Dr. Alexandra Strohmeier-Wieser mit Rat und Tat sowie mit finanziellen Mitteln zur Seite.

Groß wird es werden und doch wird es uns gelingen, das WAS UNS TRÄGT, miteinander lebendig zu erhalten. Das Team des Pfarrkindergartens wird wachsen, viele neue Stärken der einzelnen Fachkräfte werden Einzug halten und zum Wohle aller in unserem Haus wirken. Wir haben uns gemeinsam auf einen neuen Weg begeben, mit Freude, Neugierde und vollem Einsatz. Ich danke allen, die ihre Zeit, ihre Gedanken und ihr Know How bei der Planung haben einfließen lassen.

**Besonders danken möchte ich meinem Team** mit Maria Hösele, Elisa Nemetz, Michaela Gnaser, Martina Trischnigg, Astrid List, Kathrin Toth, Berta Erasmus, Yona Bumberger, Sabine Kommander, Eli Holzzapfel und Klaudia Macher. Das WAS UNS TRÄGT wirkt durch euch. Danke für euren Mut,

eure Verlässlichkeit, euren Teamgeist, eure Treue und eure Begeisterung. Ihr leistet Großartiges! **Und auch dem Team der Integrativen Zusatzbetreuung (IZB)**, welches durch Fachkompetenz, Menschlichkeit und Teamgeist eine große Bereicherung für unser Haus ist.

Unserem Pfarrer Mag. Johann Karner, dir lieber Hans, von ganzem Herzen Dank für deine liebevolle Weise uns zu führen und zu begleiten. Gottes Segen für dich!

„Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andre, neue Bindungen zu geben. Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben. (Hermann Hesse)“

BRIGITTE STAMPFER



**Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind – das Familienlicht entsteht in der Gemeinschaft des Pfarrkindergartens.**



Foto: Andrea Schober

**Firmung 2019**

## Gruppenfoto Erstkommunion



Unsere Monstranz ohne Hostie

Die **Monstranz** (lat: monstrare „zeigen“) ist ein kostbares, mit Gold und oft auch mit Edelsteinen gestaltetes liturgisches Schaugerät mit einem Fensterbereich, in dem eine konsekrierte (geweihte) Hostie zur Verehrung und Anbetung feierlich gezeigt wird.

Die Verwendung der ersten Monstranzen ist auf das Fronleichnamfest zurückzuführen, das beim Konzil von Vienne im Jahr 1311 eingeführt wurde. Aufgebaut ist eine Monstranz aus Fuß, Schaft und Aufsatz. Die halb- oder auch kreisrunde Vorrichtung zur Befestigung der Hostie im Aufsatz heißt wegen ihrer halbmondartigen Form Lunula (lat. Luna „Mond“). Bei der Prozession und beim eucharistischen Segen hält der Priester die Monstranz nicht mit bloßen Hän-

den, sondern verhüllt seine Hände mit dem Velum. Die Verhüllung der Hände ist ein antiker Ehrfurchtsgegestus und dient außerdem zum Schutz der kostbaren Metallgeräte. Die Monstranz wird dann erhöht ausgesetzt, sodass sie von allen Anwesenden gesehen werden kann. Die Kunstgeschichte unterscheidet drei Typen: Die Turm- oder Laternenmonstranzen, die Scheibenmonstranz der Renaissance und die Sonnen- oder Strahlenmonstranzen insbesondere des Barocks. Die Monstranz der Pfarre Tobelbad ist dem letzten Typ zuzuordnen. Sie ist zwischen 1785 und 1800 datiert. Vor dem hintersten Strahlenkranz ist ein versilbertes Akanthuslaub angebracht, auf dem vergoldeten Relief – oben Gott Vater. Unter einem Baldachin mit zwei Putten sind seitlich zwei Engel mit Weihrauchfässern, unten eine versilberte Heilig Geist Taube und Schmucksteine angebracht. Den obersten Abschluss bildet ein Kreuz mit Schmucksteinen.

MARGRET HOFMANN



## Zu meinem Nachfolger:

Der neue Pfarrer heißt Claudiu Budău, stammt aus unserer Partnerdiözese Iasi (Rumänien) und ist seit einigen Jahren österreichischer Staatsbürger und inkardiniertes Mitglied der Diözese Graz-Seckau. Er ist derzeit noch Pfarrer für den Pfarrverband Obdach, St. Anna am Lavantegg, St. Georgen bei Obdach, St. Wolfgang bei Obdach sowie Beauftragter für die Priester aus anderen Diözesen und kooptiertes Mitglied im Priesterrat. Er wird der geistliche Leiter für unseren Seelsorgeraum sein.

Pfarrer JOHANN KARNER

**Lic. theol. Claudiu Budău**

## Mini-Night 2019 – Die Ministrant/innen schrieben Geschichte(n)

Nach der erfolgreichen Umsetzung des Pilotprogrammes im Vorjahr unter dem Motto *Setz dein Zeichen*, hat die Mini-Night auch dieses Jahr wieder stattgefunden. Von Samstag, 15. Juni, auf Sonntag, 16. Juni 2019, trafen sich 23 Ministrant/innen der Pfarren Premstätten, Wundschuh und Tobelbad im Alter von 7 bis 14 Jahren im Pfarrheim Premstätten, um einen kreativen und actionreichen Tag miteinander zu verbringen. Trotz der hohen Temperaturen wurden unter anderem in *Rotkäppchens Backstube* Bibel(schoko)muffins gebacken, persönliche Ministranten-Schleifen beim *Tapferen Schneiderlein* gestaltet, bei *Aladdins Wunderglas* auf ein Trinkglas der jeweilige Name graviert und *Miraculix' Zaubersant* (siehe Foto) nachgebraut. Das Potential der Ministrant/innen als zukünftige Geheimagent/innen zeigte sich in der Station *Mission Possible*, für die körperliches Geschick und motorische Fertigkeiten vonnöten waren. Wird den Gerüchten zufolge nicht nach einem James Bond 007-Nachfolger – oder vielleicht Nachfolgerinnen – gesucht, weil Daniel Craig in Agentenpension geht?



Foto: Viktoria Reimprecht

**Mit Miraculix' Zaubersant gestärkt geht's voller Tatendrang zu den nächsten Workshop-Stationen.**

Nach einer Wasserbombenschlacht und dem Abendessen konnten sich die Kinder und Jugendlichen für die *Primetime* verkleiden und mussten entscheiden, ob die von den Betreuer/innen selbst geschriebenen X-Faktor-Geschichten wahr oder falsch waren. Das Abendprogramm wurde mit einer Leuchtsteine-Suche im Dunkeln und dem Entschlüsseln eines Codes abgerundet. Bei einer Lagerfeuer wurde zusammengesessen, zu Peters Gitarrenbegleitung gesungen und Würstchen sowie Marshmallows gebraten. Nach der Übernachtung in der Kirche oder im Pfarrheim und einem kräftigen Frühstück bildete der Gottesdienst, bei dem die Ministrant/innen ihre Schleifen präsentierten, den Abschluss des Mini-Night-Events.

VIKTORIA REINPRECHT

### **Getauft wurden:**

Gabriel HOBEL, Haselsdorfbergstraße 36  
 Clara Theresia Hemma BIRNSTINGL, Badeggerstraße 42  
 Sarah REITER, Gustin-Weg 14  
 Mathilda Elisabeth Waltraut BOLLER, Wien  
 Paulina Maria WANGO, Kapellenstraße 35/2 (Jandlkapelle)

### **Geheiratet haben:**

Mag. Dr. Martin Herbert BOLLER und Mag. (FH) Marie Agnes HÖDL, Wien  
 Rene Markus BRUNNER und Daniela URBANZL, Brunnerweg 1

### **Zu Gott heimgegangen sind:**

Mag. Heinz HOFER, Verabschiedung 04.03.2019  
 Gerhard BRUNNER, Verabschiedung 15.03.2019  
 Werner SCHRIEBL, Verabschiedung 22.03.2019  
 Johanna FARIC, Verabschiedung 11.04.2019  
 Elisabeth UNTERSAUBACH, Beisetzung 12.04.2019  
 Anton Johann GEISER, Verabschiedung 10.05.2019

